

hatte in der Vorrede zu denselben gesagt: „die Dichtkunst ist im Krebsgang begriffen; mein Bemühen war nicht bloß sie aufzuhalten, sondern mindestens um Einen Schritt vorwärts zu bringen.“

**Curiositäten.** Leo Allatius, der sehr viele Schriften hinterlassen hat, schrieb 40 Jahre lang mit einer einzigen Feder, und als er sie endlich verlor, weinte er bitterlich. — Im Jahre 1818 scheiterte ein französisches Schiff zwischen Nieuport und Dünkirchen. Das Schiff hieß Januar, der Kapitän Februar, er segelte von Bordeaux im März und verunglückte im April. — Um das Jahr 1110 bestand zu Augsburg der Gebrauch, daß die Bürger ihrem Bischof, so oft er badete, 2 Badeschürzen, und seinem Kaplan 40 Pfennige schenkten.

**Auf der Insel Santorin** (im Alterthume Thera), die besonders durch ihren Weinbau in einem sehr blühenden Zustande sich befindet, werden die Weinreben auf eine sehr eigenthümliche Weise, in einzelnen geraden Reihen, an die Delbäume, zehn Fuß eine jede von der andern abstehend, gepflanzt; man beschneidet sie wenig oder gar nicht, bindet aber statt dessen die Ranken sorgfältig wie ein Netz zusammen, was den jüngern Pflanzen das Ansehen gekräuselter Perücken, den älteren dagegen, das hoher, dicht geflochtener Körbe, giebt. In diesem letzten Zustande tragen sie dann Trauben, die oft ein Gewicht von 10 Pfund erreichen. Uebrigens werden dort die Weinfelder nicht mit der Hand umgegraben, sondern gleich Getreidefeldern, und zwar durchgängig mit Eseln gepflügt.

**Eine alte Kanone.** Im J. 1533 wurde zu Altschl für die Stadt Schemnitz eine Kanone von nicht geringer Größe verfertigt, mit der Inschrift: „die Stadt Schemnitz ließ mich machen; wen ich treff, der thut nicht lachen.“ Diese noch jetzt vorhandene Kanone soll eine der ältesten in der österr. Monarchie sein.

**Hohes Alter.** Am 23. Oktober 1644 starb in Wien ein Tagelöhner mit Namen: Jakob Mayr, im 146. Jahre seines Lebens. Er hatte in früherer Zeit als Soldat gedient, und in verschiedenen Schlachten ehrenvolle Wunden erhalten. Während seines Lebens regierten folgende Monarchen in Oesterreich: Karl V., Ferdinand I., Maximilian II., Rudolf II., Mathias, Ferdinand II. und Ferdinand III. Er war fünfmal verheirathet und hinterließ eine zahlreiche Nachkommenschaft; seine dritte Frau allein brachte ihm funfzehn Kinder.

**Als der Romiker Beckmann** in Berlin bei einer Tischgesellschaft seinen Platz zwischen den beiden Schwestern Auguste und Charlotte v. Hagn erhielt, sagte er beim Niedersehen: „eine herrliche Stelle! Zwischen A. Hagn und E. Hagn kann man nur mit B. Hagn (Behagen) sitzen.“

### G. D. S.

Eines Kochbuchs Styl hat er corrigirt,  
Wofür man ihn reichlich honorirt,  
Doch hat er dabei nicht profitirt,  
Denn, was er als eig'nes Machwerk edirt,  
Hat ihn — wie er gewöhnt — nicht insinnuirt  
Und weil er das Kochbuch nicht gründlich studirt,  
Hat eine Suppe er sich eingerührt,  
Bei der man allen Appetit verliert.

**Im Jahre 1602** war ein sehr saurer Wein gewonnen worden, der fast nicht zu genießen war. Einige Pfarrer in Württemberg hielten deswegen an, „daß man ihnen, als Seelenforgern, die guten Magenwein vonnöthen hätten, einen bessern verabreichen möchte.“ — Herzog Friedrich I. schrieb auf das Gesuch: „mit gesündigt, mit gebüßt!“

**Eine naive Negeransicht.** Der berühmte englische Geolog W. Buckland wohnte zu Leeds einem Feste bei, das zur Feier der Vereinigung des Industrievereins und der Literaturgesellschaft dieser Stadt veranstaltet worden. Er hielt dabei einen Vortrag, worin er seinen Zuhörern folgenden Scherz zum Besten gab: vor einiger Zeit kam ein westindischer Neger nach England, der sich über den Bienenfleiß, die rege Thätigkeit und das emsige Thun und Treiben, das er überall wahrnahm, nicht genug wundern konnte. „Ihr machen,“ äußerte er gegen einen meiner Freunde in seinem Jargon, „Feuer arbeiten, Wasser arbeiten, Rauch arbeiten, Wind arbeiten, alles und jedes arbeiten; Schwein allein nicht braucht arbeiten, kann fressen und nicht braucht arbeiten, Schwein allein der einzige Gentleman in England ist!“

**Nachträgliche Frankirung.** Ein Russe spazierte vor einem Postbureau auf und ab, und amüsierte sich, die ausgestellten Adressen der wegen vergessener Frankirung nicht abgegangenen Briefe durchzumustern; er tritt ins Bureau und spricht: „es sind da viele Briefe an Soldaten, Frauen u., da habt Ihr Geld, macht, daß sie fortkommen!“

Redaktion, Druck und Verlag von Fr. Rückmann.

In Commission von Bruno Henze in Leipzig.